

Wanderung STOP Pestizide

Sonntag, 13. Mai 2018

Treviso, Verona, Kalterersee - Kaltern

Millionen von Menschen auf der ganzen Welt sind täglich den Gefahren ausgesetzt, die durch den Einsatz von Pestiziden und Herbiziden in der Landwirtschaft verursacht werden.

Entwickelt um Parasiten aus den Ernten zu eliminieren, haben sie nicht nur auf unsere Gesundheit sehr ernste Auswirkungen, sondern auch auf die Umwelt. Laut Daten der Weltgesundheitsorganisation verursachen Pestizide jährlich etwa 200.000 Tote weltweit, und nach Erhebungen der Europäischen Behörde für Lebensmittelsicherheit enthalten 45% der von uns verbrauchten Lebensmittel Spuren von Pestiziden.

Es ist wissenschaftlich erwiesen, dass diese chemischen Substanzen die Entstehung von unterschiedlichen Krebserkrankungen verursachen können sowie das endokrine System modifizieren können, und somit die damit verbundenen Pathologien fördern können.

Menschen, die in Gebieten leben und arbeiten, wo intensive Landwirtschaft betrieben wird, mit dem für die Monokulturen typischen Einsatz von Chemikalien, sind am meisten exponiert, vor allem schwangere Frauen und Kinder.

Langfristig schädigt sich die Landwirtschaft selbst, indem sie die angebauten Pflanzen schwächt, die Produktivität der angebauten Gründe sowie die Qualität der Ernten gefährdet und die Biovielfalt zerstört.

Sie verursacht Luftverschmutzung, sowie Verschmutzung des Bodens und Grundwassers, und gefährdet das Überleben einer Vielzahl von Lebewesen (insbesondere Bienen, Würmer und Vögel). Die auf Chemieeinsatz basierende intensive Monokultur führt zu einer schrittweisen Verarmung und Auslaugung der wertvollen kulturellen Ressource Landschaft.

Alternativ zu diesem Modell unterstützen wir landwirtschaftliche Praktiken, wie die Biodistrikte und die kurzen Produktionsketten, die in diesen letzten Jahren bewiesen haben, dass der Schutz der Gesundheit und der Umwelt mit der Herstellung gesunder Lebensmittel und Schaffung von Arbeitsplätzen vereinbar ist, wodurch auch die Vielfalt der lokalen Erzeugnisse gefördert wird.

WIR FORDERN VON DER EUROPÄISCHEN KOMMISSION

die kürzlich für weitere fünf Jahre erteilte Genehmigung für die Nutzung von Glyphosat zu überdenken, sowie den Vorgang zur Bewilligung von Pestiziden zu überarbeiten und gemeinsame Ziele auf EU Ebene zur verbindlichen Verminderung des Einsatzes von Pestiziden festzulegen.

WIR VERLANGEN VON DER REGIERUNG, VON REGIONEN UND GEMEINDEN

- Dass sie das Vorsichtsprinzip einsetzen und die Anwendung von Pestiziden - in Form von synthetischen Molekülen - verbieten, in dem sie Kontrollen und Sanktionen vorsehen, beginnend mit dem permanenten Verbot der Substanzen, die Ausnahmeregelungen unterliegen;
- Dass sie alle Instrumente der Kontrolle und der Sicherung der Landschaft verstärken um Ausgrabungen, Entstellung der Landschaft und mögliche illegale Deponien zu verhindern;
- Dass die Förderungen an die intensive Landwirtschaft und die Monokulturen eingestellt werden;
- Dass sie die biologische Landwirtschaft sowie die Gründung von Biodistrikten unterstützen, im Einklang mit der Biovielfalt und den typischen lokalen Traditionen;

Wir appellieren an alle - Einwohner, Vereine, Bewegungen, Ausschüsse und Gruppen - vereint für die Verteidigung unserer Landschaft und der öffentlichen Gesundheit zu marschieren.

Wir erwarten Euch am Sonntag den 13. Mai 2018, um 10:15 Uhr am Kalterersee.